

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

44 (22.2.1900) Abendausgabe

Expedition:
Stiefel und Kammerstraße Ecke
nächst der Kaiserstraße.

Preis- u. Telegramm-Adresse:
Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug:
Im Verlage abgeholt
50 Wfa. monatlich.
Preis ins Haus geliefert
vierteljährlich: M. 1.50.
Answärts durch die Post
bezogen ohne Antrittgebühren:
M. 1.50.
Preis ins Haus M. 2.—

**Einzeln Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.**

Anzeigen:
Die Petitzeile 20 Pf.
(Solal-Anzeigen billiger)
die Kleinanzeige 50 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseinste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Gärten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungsblätter“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenanzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
G. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Linderspacher,
Sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.
Notarisch begl. Auflage
22,656 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
12 000
Abonnenten.

Nr. 44.

Post-Zeitungsliste 818.

Karlsruhe, Donnerstag den 22. Februar 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst incl. Unterhaltungsblatt Nr. 15 und Verlosungsliste Nr. 4 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Lisa“, Novelle von Konstantin Lohmann. — „Röntgenstrahlen“, Medizinische Wanderzeitung von Oberarzt Dr. Kurt Wiltmann. — „Anatomische Blutsfreundschaft“, Von Alex. G. Bogoslawskiwitsch. — „Autorisierte Uebersetzung aus dem Serbischen von M. Noda-Noda.“ — „Der Vorrath und sein Kind“, Von Otto Heine. — „Merke!“

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Corps.

- a. **Sturadb,** Oberst und Kommandeur des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Dispo. gestellt und zur Dienstleistung bei dem Kommando des Landw.-Bezirks Dortmund, unter Ertheilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform dieses Bezirkskommandos, kommandirt.
- Wanler v. Dankenschweil,** Oberst und Abth.-Chef im großen Generalstabe, zum Kommandeur des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113 ernannt.
- Dinter, Lt. im Inf.-Regt. von Winterfeldt (2. Ober-Schle.)** Nr. 23, in das 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170 versetzt.
- Rosenberg (Georg), Lt. im Kaiser Franz Garde-Regt.-Regt. Nr. 2,** — von dem Kommando bei der Unteroff.-Schule in Ettlingen entbunden.
- Raumann, Lt. im Inf.-Regt. von Horn (3. Rhein.)** Nr. 29, in das 1. Gren.-Regt. König Friedrich I. (4. Ostpreuß.) Nr. 5, — von der Unteroff.-Vorschule in Neubreisach.
- Leonhardt, Oberlt. im 2. Hannov. Inf.-Regt. Nr. 77,** Gültel, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 140, — von der Unteroff.-Vorschule in Grefsenberg i. Pomm. — treten sämmtlich in ihrem Kommando als Komp.-Offiziere zur Unteroff.-Schule in Ettlingen über.
- Lindenaу,** Optrm. u. Komp.-Chef am Kadettenhause in Karlsruhe, zum Kadettenhause in Raumburg a. S.
- der Müllbе,** Optrm. u. Komp.-Chef im Inf.-Regt. Graf Wilton von Deneuberg (6. Westf.) Nr. 55, zum Kadettenhause in Karlsruhe versetzt.
- Waldheim,** Hauptm. und Komp.-Chef im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 und Stellung als l. s. des Regts. als Militärlehrer zum Kadettenhause in Raumburg a. S. versetzt.
- Wandler, Hauptm. im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I.** Nr. 110, — mit dem 1. März d. Js. zum Komp.-Chef ernannt.
- Schirmeister,** Rittm. und Eskadr.-Chef im Ulan.-Regt. König Karl I. (Württemberg.) Nr. 19, unter Entziehung von dem Kommando nach Württemberg, als Eskadr.-Chef in das 3. Bad.-Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22 versetzt.

Badische Chronik.

* **Westeinheim (A. Westheim),** 20. Febr. Gestern früh kurz nach 5 Uhr, nachdem der Postwagen die Straße passiert hatte, Wiese sich vom nahen Wartberg ein großer Felsblock, mit ca. 5 Kubit-

meter Inhalt und fiel unter donnerähnlichem Getöse, ohne Schaden zu verursachen, zwischen dem Hause des Polizeidiener's Loß und dem des Anwohners, auf die Landstraße nieder. Da die Straße noch menschenleer war, ist die Sache glücklich abgelaufen; am Tage bei Frequenz auf dem Wege hätte sie verhängnisvoll werden können.

* **Karlsruhe, 20. Febr.** Am Faschings-Montag, den 20. Februar werden anlässlich des hier stattfindenden Faschings folgende Sonderzüge mit nachstehenden Kurszeiten ausgeführt: a. Hauptbahn: 1. Sonderzug Appenweier-Karlsruhe mit Halt auf allen Unterwegsstationen; Appenweier ab 10 Uhr 26 Vorm., Karlsruhe an 11 Uhr 36 Vorm. 2. Ergänzungszug zu Zug 79 Karlsruhe-Offenburg mit Halt auf allen Unterwegsstationen; Karlsruhe ab 6 Uhr 12 Nachm. 3. Ergänzungszug zu Zug 65 Karlsruhe-Karlsruhe mit Halt auf allen Unterwegsstationen; Karlsruhe ab 11 Uhr 15 Vorm., Karlsruhe an 11 Uhr 54 Vorm. 4. Ergänzungszug zu Zug 82 Karlsruhe-Karlsruhe mit Halt auf allen Unterwegsstationen; Karlsruhe ab 6 Uhr 20 Nachm. — b. Nebenbahn: 1. Vozug zu Zug 187 Karlsruhe-Karlsruhe über Durmersheim mit Halt auf allen Unterwegsstationen; Karlsruhe Hauptbahnhof ab 12 Uhr 8 Nachm., Karlsruhe an 12 Uhr 46 Nachm. 2. Vozug zu Zug 192 Karlsruhe-Karlsruhe mit Halt auf allen Unterwegsstationen; Karlsruhe ab 6 Uhr 27 Nachm. — c. Murgthalbahn: 1. Vozug zu Zug 336 Gernsbad-Karlsruhe mit Halt auf allen Unterwegsstationen; Gernsbad ab 12 Uhr 7 Nachm., Karlsruhe an 12 Uhr 44 Nachm. 2. Ergänzungszug zu Zug 337 Karlsruhe-Gernsbad mit Halt auf allen Unterwegsstationen; Karlsruhe ab 7 Uhr 12 Nachm.

St. Jahr, 20. Febr. Gerade recht vor Beginn der Ausflugszeit erscheint soeben im Verlage von J. H. Seiger's Buchhandlung: Carl Bechmann-Lahr eine Doppeltarife, die in Farbenphotographie die wunderschöne Lage Lahr's vor Augen führt und besser als alle Worte darauf hinweisen kann, zu welcher lohnenden Ausflugsgerade Lahr als Ausgangspunkt gewählt werden kann. Lang hingestreckt zwischen bewaldeten Höhen liegt das freundliche Städtchen mit feinen Schmuckhäusern, Industriebauwerken, Kirchen und Willen in fruchtbareren Thale. Im Süden und Osten steigen die ausfichtreichen Berge: Ernt, Burghard, Langenbad (Höhenergieplatz der Garnison), Hohberg usw. auf; im Osten über dem anmuthigen Schuttrhale, das die Dampfstraßenbahn Straßburg-Regt.-Dittenheim-Lahr-Seelbach durchzieht trägt die berühmte Ruine Hohengotzobed die Höhen; nördlich hinter dem neuen Bezirkskrankenhaus und dem Reichswaisenhause steigt der Altkloster mit Feldbergstich empor. Wer betäme da nicht Lust in solch' herrlicher Gegend einmal zu wandern! Wir empfehlen Bild-Karte und Segend allen Naturfreunden aufs Beste.

* **Wolsbach, 20. Febr.** Zum Bürgermeister von Wolsbach wurde Herr Baurvorstand Bruno Bürger hier gewählt. Unser seitheriger Bürgermeister Friedrich Umbriuster ist aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte zurückgetreten.

* **Müllheim, 20. Febr.** Der gestrige Weinmarkt hat einen lebhaften Verlauf genommen und bei einem Angebot von beinahe 2000 Hektoliter einen Absatz von 322½ Hektoliter zum Gesamtpreise von 20,873 M. 50 Pf. erzielt. Vom Jahrgang 1899 enthält der Katalog nur 3 Nummern, 90 Hektol. zum Preise von 46—58 M., womit die Thatsache konstattirt ist, daß dieser billige gute Wein entweder verkauft oder in festen Händen ist. 1898 war zahlreich angeboten zum Preise von 43—65 M. und fand Käufer zu 44 und 50 M. Der einzige Posten 1899er erzielte seinen Anschlag von 46 M. 1897er wurde mit 48,60 und 66 M. bezahlt. Vom 1895er wurden

39 Hektoliter aus den Kellereien des Herrn Albert Blantenhorn zu 97 M. übernommen. 1898er blieb unbegeht, während 1892er zu 65 und 76 M. Liebhaber fand. Ein Pöfischen Reggenbacher von 12 Hektoliter wurde mit 110 M. bezahlt.

* **Galtlingen, 19. Febr.** Einigermaßen in Aufregung wurde Herr Hirschwirth Beck verfaßt, als ihm vor einigen Tagen ein Brief zugeing, des Inhalts, daß, wenn er nicht um eine gewisse Zeit 250 M. an einen in dem Brief bestimmten Ort lege, sein Anwesen in Flammen aufgehen werde. Anstatt den verlangten Betrag zu deponieren, zog es Herr Beck vor, Anzeige bei der Gendarmerie zu machen. Aber auch der Briefschreiber, der in Galtlingen sein Domizil hat, zog es vor, an dem von ihm bestimmten Ort zur Empfangnahme des Geldes nicht zu erscheinen.

Aus den Nachbarländern.

* **Madvensburg, 20. Febr.** Im Gasthause zum „Rab“ dahier betam ein Handwerksbursche, der übernachtet wollte, am Tisch einen Hustenanfall. Da er einen zu engen Hemdtrager an hatte, konnte er nicht genug Luft schöpfen und ersticke.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Febr.

* **Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.** Die diesjährige Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten mit staatlicher Preisvertheilung findet in Bruchsal statt. Die Einlieferung der Arbeiten derjenigen Lehrlinge, die bei den Spezial-Ausstellungen der gewerblichen Vereinigungen mit Auszeichnungen bedacht worden sind, hat bis spätestens 14. April an den Gewerbeverein Bruchsal franco zu erfolgen.

* **Stenographisches.** Der Stadtrath hat in seiner Sitzung vom 30. Januar d. Js. beschlossen, künftig von neu zugehenden Kanzleibeamten im Dienste der Stadt Karlsruhe die Kenntniß der Gabelsberger'schen Stenographie zu verlangen bezw. ihnen die Erlernung dieser zur Bedingung bei der Anstellung zu machen. Außerdem sind die schon im Dienste befindlichen Kanzleibeamten angehalten, sich die Kenntniß der Gabelsberger'schen Kurzschrift anzueignen, weil die Stenographie eine ausgedehntere Verwendung im städtischen Dienste finden soll. Für diejenigen Beamten, welche diese Kunst erlernen wollen, ist auf Kosten der Stadt ein neuer Unterrichtskursus ins Leben gerufen worden, der von einem städt. Sekretär geleitet wird und eine erfreuliche Vetheiligung gefunden hat. Es ist mit diesem Beschluß der rührigen städtischen Behörden Karlsruhe ein weiterer Schritt zur Einführung einer praktischen Kurzschrift in den Kreisen der Beamten gethan. Vorangegangenen hierin im Großherzogthum ist im vorigen Jahre der Stadtrath in Mannheim, der in Ergänzung eines schon 1896 gefaßten Beschlusses bestimmte Forderungen in Bezug auf die Kenntniß der Gabelsberger'schen Stenographie für die Beamten der dortigen Stadtverwaltung aufstellte. Auch die staatlichen Oberbehörden Badens bringen dieser Sache reges Interesse entgegen. Auf Kosten des Staates wird den Beamten der Justizverwaltung, der Finanz-, Steuer- und Domänenverwaltung, der Bezirksämter, der General-Direction der bad. Staatsbahnen usw. Unterricht in der Gabelsberger'schen Stenographie ertheilt. Die Großh. Oberkassendirektion Badens hat eine Entschlieung über die Zugrundelegung eines bestimmten Stenographiesystems für den fakultativen Unterricht an den Mittelschulen und den Lehrerbildungsanstalten bisher noch nicht getroffen.

Das goldene Zeitalter.

Roman von Rudolf Herzog.

(55. Fortsetzung.)

Fraulein Caspar'sen schüttelte energisch die leuchtenden Flechten. „Was fange ich nur mit solchem Trost an? Das Kind fühlt ganz genau, daß ich die Wahrheit spreche und sperrt sich gegen das eigene Glücksempfinden. Ich werde Dich zu Bett schicken, weißt Du das?“

Dann küßte sie sie von neuem und redete auf sie ein. „Eisenhart ist ein Kind, daß er Dir nicht schon längst gesagt hat, was er Dir doch unbedingt sagen will, und Du bist ein Kind, daß Du nicht glauben willst, was Du doch so gern glauben möchtest. Ihr seid also beide Kinder und paßt deshalb vorzüglich zu einander. Hab ich nicht recht, oder magst Du ihn gar nicht?“

„Selene“, entgegnete sie strahlend.

„Nun ja, ich schweige schon. Aber eins sollst Du mir doch noch gestehen: Hat er Dir wirklich bis heute noch nichts mitgetheilt?“

„Nein“, sagte sie leise.

„Bestimme Dich mal, Herz. Kein Wörtchen, kein Extrabriefchen?“

„Er schrie mir über seinen holländischen Aufenthalt und über die Fortschritte, die er täglich mache. Ich habe mich immer sehr mit ihm gefreut.“

„Sag mir doch!“

„Nein.“

„Bestimm Dich noch einmal, Liebling.“

„Ja, einmal schied er mir ein Bilet.“

„Wo, und was war der Inhalt, wenn es keine Staatsgeheimnisse waren?“

„Ich habe das Bilet nicht geöffnet. Es stand darauf: Erst nach meiner Rückkehr zu öffnen.“

„Dann zeige es mir doch einmal her. Denn ich nehme an, daß Du es seitdem bei Dir trägst.“

„Aber wie kommst Du nur darauf, Selene?“

„Keine Ausflüchte; Du hast es bei Dir, und ich wünsche gern, es zu sehen.“

„Zögernd holte Tina ihr Bisitentartentäschchen hervor, dem sie ein zusammengefaltetes Bilet entnahm. Schelmisch zwieternd ließ Selene es sich einschändigen und betrachtete es von allen Seiten. Dann sagte sie einen schnellen Entschluß.“

„Wißt Du mir jetzt sagen, ob Du an Eisenhart's Liebe zu Dir glaubst und ihn wiederliebst? — Du wendest Dich ab? Du willst meinen guten Freund unerhört beleidigen? Nein, nein, so entkommst Du mir nicht. In diesem Falle heiligst der Zwerd wirklich die Mittel. Ich werde Eisenhart's Brief öffnen.“

Und bevor ihr Tina erschreckt die Hände fesseln konnte, hatte sie das Couvert heruntergerissen und las. Verrätherisch zuckte es dabei in ihrem Gesicht, aber sie unterdrückte gewaltsam den Ausbruch der Frechlichkeit, und Tina das Bilet hinterziehend, sagte sie ernst: „Da lies. Solchen triftigen Argumenten wirst Du Dich nicht widersehen können. Lies jetzt nur. Das Briefgeheimniß ist nun doch einmal verlegt.“

Noch immer zögerte Tina. Dann nahm sie hastig das Kärtchen entgegen und las.

„Liebe Tina! Was für ein großer Esel ich bin, habe ich erst gesehen, seit ich Abschied von Dir nahm. Aber selbst die größte Dummheit ist auf die Dauer nicht zu ertragen. Wenn Du willst, könntest Du mich wieder zum Menschen machen, und zwar hin: reinander zum glücklichsten unter allen. Ernst Eisenhart.“

Der Brief war im ersten Monat nach seiner Abreise geschrieben.

„Nun —?“ fragte Selene. „Streckst Du die Waffeu vor solcher Erkenntniß?“

„Wann kommt er?“ gab sie kaum hörbar zurück.

„Morgen Abend, mein Schatz. Aber Du willst Dich doch nicht etwa vor ihm davonmachen?“

„Wird er übermorgen früh bei mir sein?“

„Ich glaube, er wird es, ohne daß ich ihn besonders darauf aufmerksam mache. Du kennst ja den ungezogenen Jungen gut genug.“

„Selene?“ jubelte da Tina auf, sagte sie um die Taille und wirbelte mit ihr durchs Zimmer. „Ich bin ja so glücklich, so glücklich!“

„Meinst Du etwa, ich nicht auch, daß sich alles so schmerzlos gelöst? Oder hielst Du mich auch nur für eine Art Vampyr, eine herzlose Klette?“

„Du bist die Schönste, liebste und beste aller Freundinnen!“

„Das sagt Dein Ernst auch,“ meinte sie mit einem stillen Lächeln.

„Und er soll es Dir immer sagen,“ rief die andere begeistert und preßte sie an sich.

„Was meinst Du, Tina, wenn ich den Wagen vorkahren liebe? Es ist noch früh. Wir fahren hinaus zum Zoologischen Garten, wo unter aller Glück begonnen hat, weißt Du, Herz, ohne daß er es ahnte, bei seiner Unterhaltung über Beduinenfrauen und Leberflechten und dergleichen. Dadurch sind wir beide Bräute geworden.“

„Ja, ja,“ lachte Tina, „die Leberflechten! Das hatte uns soviel Spaß gemacht, wie Du mir davon erzähltest, daß wir uns den malenden Herrn Betteer mal aus der Nähe ansehen wollten. Und wir luden ihn ein.“

„Ja, ja,“ machte auch Selene mit einem komischen Seufzer. „Komme, Kinde, fahren wir zum Zoologischen Garten, vielleicht sind wieder Beduinenfrauen da.“

„Ich hoffe, daß Ernst sich nicht mehr darum kümmert,“ scherzte Tina.

„Süchstens der Schönheitsflecken wegen; das mußt Du einem Maler vergönnen. Uha,“ unterbrach sie sich plötzlich und hob das schöne Köpfchen der Freundin empor, die mädchenhaft verlegen ihrem Blick auswich, „braucht er deshalb auch nicht erst zu den Beduinen?“ — „Der glückliche Ernst!“ —

Kurz darauf fuhren zwei schöne, frohliche Menschenkinder den Parkanlagen des Zoologischen Gartens entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

* * * **Kolossale.** Das derzeitige Programm des Kolosseums bietet wieder reiche Unterhaltung und Abwechslung, dargeboten von hervorragenden Spezialitäten. Da sind zunächst die Miniatur-Akrobaten Leslens, die Hand- und Kraft-Akrobaten Brothers Atterly, der equilibristische Kontorfonist Charles Esko, der Champion der Welt im Weit- und Hochsprung Jose Darby, die das größte Interesse beanspruchen und erwecken mit ihrem mit Glanz ausgeführten Trick. Ein Abenteuer in den Katakomben, ausgeführt von den Coucants, ist eine schaurig-schöne Pantomime, originell und gepaart mit komik und turnerischen Leistungen. Zu diesen Spezialitäten gesellen sich noch die deutsch-ungarische Kostüme-Soubrette Irma Takach, der Soubretten-Imitator Charles Christon, der sehr gut ist, und der Humorist Karl Wilhelm, dessen Buren-licher vielen Beifall finden.

Die Photographische Gesellschaft veranstaltete am 20. Febr. an Stelle der geschäftlichen Sitzung eine gemütliche Zusammenkunft verbunden mit einem Festessen. Dabei zirkulierte die Wandermappe des Herrn W. Gesehe (Amateurphotographen-Verein Hamburg). Zum Schluß erging eine Einladung an die Mitglieder zur Beteiligung an der Ausstellung des Vereins zur Pflege der Photographie in Frankfurt a. M., welche im Juli d. J. stattfindet. Prinz Friedrich Karl von Hessen hat das Protektorat über diese Ausstellung übernommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.
(Originalmeldungen des Wolff'schen Depeschbureaus und des „Bureau Herold“.)

Berlin, 21. Febr. Nach der Freif. Ztg. hat die Marineverwaltung im laufenden Etatsjahr den Voranschlag um 6 223 000 M., das Reichsamt des Innern um 1 690 000 M. überschritten; die Militärverwaltung hatte 2 Mill. M. Minderausgabe. — Kronprinz Wilhelm beginnt heute die mündliche Abiturientenprüfung. S. M.

Berlin, 21. Febr. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Kruse ist heute Vormittag im Reichstagsgebäude vom Schlag gerührt worden. Derselbe liegt bewusstlos in einem Zimmer des Reichstages Abg. Dr. Höffel (Deutsche Reichsp.) stellte fest, daß durch Plagen eines Blutgefäßes Blut ins Gehirn eingetreten sei. Sanitätsrath Dr. Kruse, geboren am 28. Februar 1837, vertrat im Reichstag den Wahlkreis Aurich (Hannover).

Darmstadt, 21. Febr. In der heutigen Sitzung der 2. Kammer theilte Staatsminister Kotze mit, die Regierung habe beschlossen, eine besondere Ministerial-Abtheilung für Handel, Landwirtschaft und Gewerbe zu errichten. Sie werde auch eine Vertretung der Arbeiterschaft im Ministerium gestatten.

Neustadt a. S., 21. Febr. Die den Bahnhof Nieberg abschließende Stützmauer ist in Folge der starken Regengüsse eingestürzt und hat das Landauer Geleise gesperrt. Der Eisenbahnverkehr ist durch Eintreffen eines D-Zuges. Es stehen weitere Rettungsarbeiten bevor. Zwanzig Arbeiter sind mit dem Freilegen der Geleise beschäftigt. (Freif. Ztg.)

Bismarck, 21. Febr. Heute Mittag entlud sich über Bismarck ein furchtbares Unwetter. Die im Hafen liegenden Schiffe griethen in große Gefahr. Es gelang, dieselben zu retten bis auf einen griechischen Dreimaster, welcher vor der Dampfabrik ans Ufer geworfen wurde.

Paris, 21. Febr. Dem „Figaro“ zufolge hat der Sultan der Gemahlin des Präsidenten Loubet den Großorden des Chefatordens verliehen.

Paris, 21. Febr. Der Kultusminister hat über Pfarrer, die ihrer Sympathie für die Assumptionisten Ausdruck gaben, die Strafe der Gehaltsperre verhängt.

Paris, 21. Febr. Vier von den sechs Gemeindevorstehern des Bezirkes Carmauz erfuchten den Präfecten des Landesdepartements um Schutz für die arbeitwilligen Bergleute, welche von den mit Knütteln und Dolchen bewaffneten Ausständigen bedroht werden.

Paris, 21. Febr. Wie der „Gaulois“ berichtet, hat der der französischen Botschaft in Peking zugetheilte Arzt Dr. Matignon der Akademie der Medizin mitgeteilt, daß in der Mandschurie und Mongolei zwei neue Pestherde entstanden sind. Besonders bedenklich sei die Pest in Rußschwanz, Gold von Pelschill, aufgetreten.

Batavia, 21. Febr. (Reuter.) Die chilenischen Gesandten in Peru und Bolivien sind mit ihrer Regierung wegen des angeblich gegen Chile gerichteten Dreieubandes in regem Verkehr. Einer Depesche aus dem Hafen von La Paz in Bolivien zufolge bestätigt sich die Nachricht, daß dort Gesetze und Gewehre gelandet wurden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Febr. Am Bundesrathstische Reichstagskanzler Hohenlohe, Staatssecretär Posadowsky und Kommissare. Der Reichstag beräth den Antrag Winterer und Genossen betreffend Aenderung des Gesetzes über die Verfassung und Verwaltung von Elsaß-Lothringen vom 4. Juli 1879 (Diktatur-Paragraph).

Abg. Winterer führt aus, der Diktatur-Paragraph ist das älteste Ausnahmegesetz des Reiches. Es enthält eine Rechtshüterbestimmung wie sie schlimmer nicht gedacht werden kann. Danach ist in Elsaß-Lothringen der Belagerungsstand gewissermaßen dauernd, ohne jegliche Veranlassung sind Einwohner ausgewiesen worden. Der jetzige Reichstagskanzler hat als Statthalter den Diktatur-Paragraph milder gehandhabt. Vor 25 Jahren haben die Abgeordneten des Reichslandes bereits die Aufhebung des Ausnahmegesetzes beantragt. Es ist leider noch immer vorhanden. Im ganzen Reich hat sich kein Staat so ruhig entwickelt, kein Kraut hat statgefunden, selbst die Ausstände sind ruhig verlaufen. Die Aufhebung des Paragraphen ist eine Forderung des ganzen Landes. Ich bitte Sie daher den Antrag möglichst einstimmig anzunehmen.

England und Transvaal.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

London, 21. Febr. Der „Standard“ meldet vom Modder-River vom 18. ds.: „Leber die Verfolgung Cronjes wird berichtet, daß am Freitag Morgen die 13. Brigade den Angriff auf den Raxirab des Feindes begonnen. Ungefähr 2000

Buren hielten einige Hügel nordöstlich der Klippdrift besetzt, von welchen sie den Rückzug der Haupttruppen deckten. Zwei Kompanien wurden erfüllt, doch vertheidigten die Buren der dritten Kompanie mit großer Hartnäckigkeit durch ein furchtbares Feuer. Es wurde dann unsererseits auf jede Weise versucht, den Hügel zu füllen; obwohl sich unsere Truppen glänzend hielten, behaupteten die Buren doch ihre Stellung bis zum Dunkelwerden, wo sie dann durch das Feuer der 84. Batterie vertrieben wurden.

Zwischen gelang es der Hauptmacht der Buren die Klipptraaldrift zu erreichen, wo sie den Fluß nach Süden zu überschritten. Eine kleine Abtheilung berittener Infanterie und 1 Batterie wurden nach dem Südufer des Klippflusses gesandt, um den Uebergang unmöglich zu machen. Ehe sie aber an Ort und Stelle anlangten waren bereits so viele Buren über den Fluß gegangen, daß sie ihre Stellung vertheidigen konnten.

Gestern Früh befanden sich die Buren unter Cronje in vollem Rückzuge südlich des Modder-Flusses. General Ritchener und General Kelly-Kenny folgten ihnen dicht auf den Fersen. In der letzten Nacht machte General Macdonald mit der Hochlandbrigade einen Gewaltmarsch von 20 Meilen, um die Koodoosdrift so rechtzeitig zu erreichen, daß er den Feind abschnitten kann.

Paris, 21. Febr. In militärischen Kreisen führt die „Times“ aus, während ohne Zweifel eine beträchtliche Abnahme der Streitkräfte Cronjes stattgefunden habe, sei es wahrscheinlich anzunehmen, daß seine Hauptmacht umzingelt und zur Uebergabe gezwungen werden würde. Der allgemeine Vormarsch des Zentrums könne daher nicht länger verzögert werden. Die Lage sei entschieden besser. Während man Nachrichten über das volle Seligen der Verfolgung von Cronjes Armee noch abwarten müsse, könne man doch der nächsten Zukunft mit Befriedigung entgegensehen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

hd London, 21. Febr. Die Bevölkerung befindet sich in der größten Spannung über die Erfolge des Angriffes Bullers zur Entsetzung von Ladysmith. Die Zuversicht zum Siege der englischen Waffen ist hier im Steigen begriffen und wenn eine günstige Meldung über das Vorgehen Bullers eintrifft, soll die Stadt illuminiert werden.

London, 20. Febr. Die „Exchange Company“ meldet: Die Buren hätten sämmtliche Stellungen südlich von Ladysmith aufgegeben, und Buller sei im Begriff, auf die Stadt vorzumarschieren.

hd Brüssel, 21. Febr. Der „Münch. Allg. Ztg.“ wird von hier gemeldet: General Joubert ordnete die Anhebung der Belagerung von Ladysmith und die Räunung von Natal, sowie den allgemeinen Rückzug der Buren zur Transvaalgrenze an.

Aus dem englischen Parlament.

London, 21. Febr. Das Oberhaus lehnte nach längerer Debatte mit 69 gegen 42 Stimmen den von der Regierung bekämpften Antrag des Lord Weir ab, welcher lautete: Nach Anhörung der Vorläge der Regierung zur Verstärkung der militärischen Streitkräfte und Rüstungen ist das Haus der Meinung, daß, insofern das britische Heerwesen auf Milizauslösung beruht, es von wesentlicher Bedeutung ist, daß das alte konstitutionelle Gesetz des zwangsweisen Heeresdienstes für die Vertheidigung des Mutterlandes allein sofort so abgeändert werde, daß es möglich wird, dasselbe in einer so veränderten Gestalt in Kraft zu setzen, welche dessen Zweck erreichen läßt, ohn das Volk ungebührlich zu belasten.

London, 21. Febr. Unterhaus. In der heute Vormittag kurz gemeldeten Rede Chamberlain's führte derselbe Folgendes an: Die Ungelenkheit (welche der Antrag Thomason betr. die Ursachen des Jameson-Einbruchs in Transvaal z. betrifft. D. N.) habe sehr bittere Empfindungen in ihm wachgerufen. Er empfinde schmerzlich, daß solche Auflagen gegen ihn erhoben seien, nachdem er 24 Jahre dem Hause angehöre. Es seien aber keine Auflagen, sondern auf Argwohn gegründete Verdächtigungen und Unterstellungen, wie dieselben wiederhole, möge nicht sagen, daß er selbst daran glaube. Man sagte, daß eine weitere Untersuchung nötig sei, um die Kritiken des Auslandes zu befeitigen. Er theile nicht die Hoffnung, daß irgend etwas, was das Haus thun könne, seine auswärtigen Kritiker zum Schweigen bringen werde. Es sei ferner gefagt, daß die gegen ihn erhobenen Angriffe auch bei den eigenen Landsleuten Wurzeln schlagen, jedoch sei durch dieselben Niemand beeinflusst worden, auf dessen gute Meinung er Gewicht lege. Was die Umstände bei der Einsetzung des Untersuchungs-Ausschusses betreffe, so habe er, ehe irgend ein Wort über seine Mitwissenschaft geäußert wurde, eine vollständige Untersuchung versprochen. Man habe ihm dagegen eingewendet, daß diese gegen das öffentliche Interesse sei, doch ohne Erfolg. Bei den Beratungen des Komites sei er auf alle Anträge Harcourt's eingegangen, auf dessen Vorschlag die Verhandlungen geschlossen seien. Die heute aufgeworfene Frage wegen der Telegramme sei vom Ausschusse erledigt. Er wiederhole nachdrücklich, was er früher darüber erklärte: „Die fehlenden Telegramme seien nicht auf Veranlassung eines Beteiligten bei Seite geschafft worden, sondern lediglich im Verfolge des gewöhnlichen Geschäftsganges der Telegraphen-Gesellschaft. Wie festgestellt wurde, seien die fehlenden Depeschen von ähnlicher Art, wie die dem Ausschusse vorgelegten. Diese habe letzterer sorgfältig geprüft und gefunden, daß nichts darin enthalten war, was irgend eine Anschuldigung gegen das Kolonialamt rechtfertigte. Später habe sich nichts ereignet, was eine neue Untersuchung rechtfertigen würde.“ (Beifall.)

Chamberlain besprach sodann die Rede, welche er f. Ft. über Rhodes gehalten hatte. Der Sinn derselben sei folgender gewesen: Rhodes sei der Theilnahme an der Verschönerung, welche zu Jameson's Zug führte, schuldig befunden. Neben dieser Anschuldigung haben noch andere gegen Rhodes bestanden, nämlich, daß er aus schmutzigen Beweggründen den Geld in seine Tasche schaffe und eine politische Verbrechen begangen habe. Was diese Anklage betreffe, so sei Rhodes durchaus unschuldig; er verurtheile Rhodes's Verhalten bezüglich des Vorgehens, dessen er schuldig erklärt sei, entlaste ihn aber durchaus von einem Vorgehen, dessen er nicht schuldig sei und das seine persönliche Ehre beflecken werde.

Jetzt werde eine neue Untersuchung angeordnet, aus Anlaß einer in der „Independance Belge“ veröffentlichten kostbaren Sammlung von Schriftstücken, die von entlassenen Bureanungestellten Jameson's gestohlen seien. Mit diesen Schriftstücken sei man in London haufieren gegangen und habe sie rabiaten Zeitungen angeboten, welche sie nicht nehmen wollten. Schließlich hätten sie Kunden in betannten Burens freunden gefunden, diese haben sie Lehrs geschickt, der dafür 100 Pf. St. zahlte, oder zu zahlen versprochen habe. (Gelächter.) Lehrs habe nie ein schlechteres Geschäft gemacht. In den Schriftstücken sei nichts enthalten, was nicht den Parlamentsausschüssen und Jedermann schon vollkommen bekannt geworden sei.

Eine neue Untersuchung verlange man jetzt nicht im öffentlichen Interesse, sondern um zu versuchen, das Kolonialamt des Meineids zu überführen. Wenn dies nun ein gewöhnlicher, nicht durch politische Beweggründe, und persönliche Feindschaften bewirkter gemachter Fall wäre, so würde Jedermann im Hause gefagt haben, daß nicht der Schatten einer Begründung für eine neue Untersuchung vorhanden sei. (Beifall.) Was die Opposition wolle, sei das Vertrauen zu dem Minister zu erschüttern, den sie im gegenwärtigen Augenblick in ungerechter Weise beschuldige. Das er in einem ganz besondern Sinne für den Krieg verantwortlich sei. Man möge sie thun lassen, was sie wolle, diese Angriffe werden auf die zurückfallen, von denen sie ausgegangen sind.

In weiteren Verlaufe der Sitzung ergreift Harcourt bei Wort u. führt aus: Eine neue Untersuchung sei nötig, weil der Verdacht gegen das Kolonialamt nicht das Werk politischer Gegner, sondern der Agenten von Rhodes sei, die sich bemühten, ihre eigene Schuld durch die Angabe der Mitwisserschaft des Kolonialamtes zu decken. Die Mächenschaften dieser Leute müßten im wahren Licht gezeigt werden.

Bannerman spricht die Befürchtung aus, daß Chamberlain's Rede schwerlich den bei der öffentlichen Meinung des Auslandes bestehenden Verdacht verringere, daß England von den Mächenschaften die mit Jameson's Zug zusammenhängen, nicht rein loskomme. Welche Befreiung würde es sein, der Welt zu zeigen, daß England an der ungerechten Thorheit von 1895 keinen Theil hätte! Er fordere die Regierung auf, die Untersuchung zuzugeben.

Balfour kennzeichnet den Antrag Thomason als einen persönlichen Angriff auf Chamberlain, der auf dessen Segen zurückfalle.

Nach weiterer Debatte erfolgt die bereits gemeldete Abstimmung des Antrages Thomason.

Das Ausland.

hd Rom, 21. Febr. Das Abkommen zwischen Italien und England, wonach Ersteres Kassala wieder besetzen soll, falls England Truppen vom Sudan zurückziehen müßte, gilt als gesichert.

hd Paris, 21. Febr. Dr. Lehrs, welcher von einem holländischen Komitee in Marseille zu Wohnen eines großen Konzertes, welches zu Gunsten der Buren am 18. März stattfinden soll, eingeladen wurde, antwortete, daß er augenblicklich angefaßt der pessimistischen Nachrichten vom Kriegsschauplatz Brüssel nicht verlassen könne.

hd Rennes, 21. Febr. Eine hiesige Stahlgießerei hat eine Bestellung von 150.000 Stahlgrenaten von Transvaal erhalten.

hd Brüssel, 21. Febr. Der Vertreter Transvaals Dr. Lehrs befindet sich gegenwärtig in Amsterdam und ist dort erkrankt.

Briefkasten.

F. v. M. Schreiben Sie die betreffenden Möbel zum Verkauf aus.

S. in W. Wollen nach dem B. G. B. nicht eingeklagt werden. **G. D. Grünwälder.** Wenn kein neuer Vertrag bereinfunden, müssen Sie am 1. April kündigen.

G. F. Ein Lehrer, der die Berechtigung zum Einj.-Freimilitärdienst erworben, dürfte sowohl zum Post- wie auch Eisenbahndienst zugelassen werden.

Nr. 1900. Wegen einer Audienz bei S. K. H. dem Großherzog ist unter Darlegung des Zweckes beim Großh. Gefeimen Kabinett nachzuschauen. — Die Behandlung von Familien nach Jahreshonors dürfte wohl jeder Arzt übernehmen.

M. — H. in O. — W. Schw. — A. D. — B. B. in O. Nichts gewonnen. — **B. M.** Nichts gezogen. (Ohne Döbigo.)

S. I. in B. Soweit aus Ihren Angaben zu entnehmen, scheinen die betreffenden etwas anderes auf dem Bücher-Bestellzettel unterschrieben zu haben, als was ihnen der Reisende vorgegeben. Die Firma richtet sich nach dem ihr eingeleiteten Bestellzettel und kann auf dessen Erfüllung drängen. Die betreffenden werden gut thun, zu versuchen, sich an den Reisenden zu halten.

A. W. in W. Das Bürgerliche Gesetzbuch, die Karte von Deutschland und Aus Deutschlands großen Tagen kosten bei gleichzeitiger Zufendung 2.30 Mk. franko und sind stets in unserer Expedition zu haben.

A. M. in Staad. Das „Bürgerliche Gesetzbuch“ können Sie jederzeit für 70 Pfg. von uns beziehen.

Tapioca-Julienne-Suppe. 6 Personen. Zubereitungszeit halbe Stunde. Man nimmt von Maggi's Tapioca-Julienne-Suppe 3 Würfel zu 10 Pfg., zerbricht dieselben, freut die Masse in 1 1/2 Liter siedendem Wasser, läßt bei kleinem Feuer 25 Minuten tochen und reicht diese vorzreffliche Suppe mit einem Eigelb abgerührt, zu Tisch.

Eine Neuheit auf dem Gebiete der deutschen Kakaos-Industrie. Der Portionen-Kakao ist heute von den Vereinigten Chokoladen-Fabrikanten Moser-Roth, Kell-Hofleferanten in Stuttgart, auf den Markt gebracht worden. Der Kakaopulver, also entölt Kakao, wird in einem gewissen Verhältnis mit Zucker gemischt und nach besonderem Verfahren als „Portionen-Kakao“ in feste Tabletten von ca. 10 Gramm, für je 1 Tasse berechnet, gepreßt. Die Tablette wird zerdrückt und am besten mit halbes Maß Wasser heiß angegossen, worauf man den Kakao einmal leicht aufkochen läßt. So theilt der Portionen-Kakao das reine Aroma, die schnelle Löslichkeit und, vermöge der Entölung, die Leichtverdaulichkeit mit dem Kakaopulver, andererseits hat er den Zuckergehalt ähnlich der Chokolade. Er vereinigt somit die Vorzüge beider und steigert entsprechend den Werth des einzelnen, obgleich er in Preise erheblich billiger ist als gleich gute Chokolade. Außerdem erhält die gepreßte Form des Kakaos sein Aroma unvermindert. Nicht man endlich in Betracht, daß diese bequeme Form dem Kakao auch die bislang entbehrt Eigenschaft als Reiseprodukt verleiht, so darf man wohl sagen, daß Moser-Roth's Portionen-Kakao nicht nur der Hausfrau und für den Haushalt einzelner Personen eine willkommenen Gabe sein, sondern daß er auch von Touristen, Radfahrern usw., die Freunde des Kakaos oder der Chokolade sind, sehr bald als eine Wohlthat empfunden werden wird.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 14. Febr. Karl Emil, V. Josef Glodner, Schieferbeder.
17. Albert, V. Leopold Kiefer, Schreiner.
17. Gustav Albert Franz, V. Gustav Albert Franz Nadge, Versicherungsbeamter.

Mitbürgerliche Todesfälle.
Tunheim. Wilhelm Jakob Clemens, 87 J. a.
Emmendingen. Josef Hofherr, Kaufmann.
Freiburg. Anna Maria Schindler, geb. Geb.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for various locations like Frankfurt a. M., Leipzig, Berlin, and their respective market rates for items like 100 Reichsmark, 100 Gulden, etc.

Weiterbericht des Centralb. für Meteorol. und Hydrog.

Die Depression, welche gestern über der Nordsee gelegen war, hat an Tiefe seitdem verloren, doch hat sie sich nur wenig von der Stelle bewegt; unter ihrem Einfluß ist das Wetter im Westen Deutschlands trüb und regnerisch, im Osten ist es dagegen meist heiter.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Datum, Barom., Therm., Wind, Himmel, Regen.
20. Nachts 9 U. 730.8 6.8 5.5 74 CW bedeckt
21. Morgs. 7 U. 732.0 4.8 5.6 87 CW "

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 20. Febr. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ ist gestern Nachmittag 2 Uhr in Gibraltar angekommen und um 8 Uhr von dort abgegangen, Oldenburg ist gestern in Hongkong angekommen, „Salle“ ist gestern in Calcutta angekommen.

Der jährliche grosse Verkauf von Weisswaren und Damenwäsche zu herabgesetzten Preisen in meiner Filiale Schlossplatz 20, Ecke der Ritterstrasse, beginnt Donnerstag den 22. Februar. S. Model.

Holz-Versteigerung.

Das Grösch. Hofort- und Jagdbauamt Karlsruhe verleiht:
Donnerstag den 22. Februar, Früh 10 Uhr, im Parkhaus aus Abth. Liane Blöde, Büchleracker, Hundsbrennen und Dides Jagen; 445 Ster forstene Prügel, 7825 forstene Wellen und 24 Loose Schlagraum. 4360, 1.2

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Abhaltung des auf Montag den 26. Februar d. J. fallenden hiesigen Viehmarktes unter folgenden Bedingungen gestattet worden ist:
1. Aus verzeuhten Orten darf Vieh nicht zugetrieben werden;
2. Für Handelsvieh sind Gesundheitszeugnisse gem. § 58 der V.-D. vom 19. XII. 1895 beizubringen;
3. Der Durchtrieb von Vieh, das zum Markt gebracht werden soll, durch den verzeuhten Ort Aue ist verboten.

Holzversteigerung.

Das Grösch. Hofort- und Jagdbauamt Karlsruhe verleiht:
Freitag den 23. Februar, Früh 9 Uhr, im Schützenhaus aus den Abth. I. 1 kleiner Exerzierplatz, I. 2 Am Schloßgarten, I. 17 Köcherich, und I. 22 Liane Blöde, 7750 forstene Prügel, 7750 forstene Wellen, 6 Loose Schlagraum.

Brennholz-Versteigerungen.

Das Gr. Forstamt Tengenheim versteigert mit Vergünst bis 1. Dez. l. J. aus Domänenwald Schneidwald folgendes huchenes, eichenes, eichenes und erlenes Brennholz:
Donnerstag den 1. März, Morgens 9 Uhr, im Rathhaus zu Püggweiler aus Schlag 3 u. 4: 638 Ster Scheit- und Prügelholz, 18,300 Wellen und Schlagraum.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Table with columns: Arbeitsstätte, Loco I, Loco II, Loco III, Loco IV.
Arbeitsstätte: Spauerei, 20 0 0;
Steinbauarbeit, 3 700 3 700;
Zimmerarbeit, 9 400 9 400;
Schloßarbeit, 1 300 1 300.

Mieth. v. u. Bauverein

Wir erfinden unsere verehrlichen Mitglieder, die Leitungsblätter behufs Abrechnung und Dividenden-Gutschrift unverzüglich auf unserem Bureau, Gerwinusstraße Nr. 3, abgeben zu wollen. Der Vorstand.

Zwangsinnung für das Schneiderhandwerk in Karlsruhe.

Ein Schahmacher, tüchtig und gewissenhaft, sucht Arbeit auf Sohlen und Fledern in einem Laden oder besserem Schuhmachergeschäft. Offert. wolle man gest. in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben unter 4631.

Baden-Baden.

Das erste und renommierteste Putz-Geschäft ist wegen plögl. einget. Familienverhältnisse sofort preiswürdig 872a zu verkaufen durch Emil Walter, Baden-Baden.

Dampfkessel.

Ein gebrauchter Dampfkessel, System „Tenbrink“, von 75 Q-Mtr. Heizfläche wird zum Verkauf gestellt. Der Kessel ist soeben demontirt worden, so daß er in allen seinen Theilen innen und außen besichtigt und sofort übernommen werden kann. Näheres zu erfahren unter Nr. 1014a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Wäsche!

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und ausgebeßert und pünktlich besorgt 4627 Pfendstr. 5, 2. Et. Seitenbau, rechts.

Privat-Entbindung.

Damen finden bei strengster Discretion gewissenhafte Verpflegung bei Frau Hedemüßler, Stillingen, Pforsheimerstr. 736.

3-4000 Seltene, ebenfalls 3-4000 Land, nur mittl. u. große Sorte, sucht zu kaufen.

Anton Buhlinger, Kreuzstraße 22. 4618, 9.

Baugeschäft mit Architekturbureau.

Ein hochrentirendes Wohnhaus mit großen Hofraum und sonstigen Räumlichkeiten, geeignet wegen seiner günstigen Lage zu einer Wägerei, Metzgerei, zu Fabrikzwecken, oder auch als Expositionsgegend passend, ist aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer werden gebeten, ihre Adresse unter Nr. 4617 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 31

Haus-Verkauf.

Ein hochrentirendes Wohnhaus mit großem Hofraum und sonstigen Räumlichkeiten, geeignet wegen seiner günstigen Lage zu einer Wägerei, Metzgerei, zu Fabrikzwecken, oder auch als Expositionsgegend passend, ist aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer werden gebeten, ihre Adresse unter Nr. 4617 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 31

Commis und Verkäuferin.

Für ein größeres Manufakturwaaren-Geschäft der Pfalz wird eine tüchtige, solide Verkäuferin, sowie ein angeheuer und ein etwas älterer Commis zu abtheilungswise Eintritt zu engagieren gesucht. Letzterer dürfte auch zum Betriebe d. Detail-Kundenschaft Verwendung finden. Selbstkäufer werden gebeten, ihre Adresse unter Nr. 4617 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 22

Ich suche eine tüchtige Verkäuferin.

für meinen Manufactur-Ausverkauf per folgende oder 1. März zu engagieren. 4629

Adolf Stein, 74 Kaiserstraße 74.

Ein ordentliches Mädchen findet sofort Stelle.

Werderplatz 38, part.

Zum Weihenähen eine tüchtige Maschinen-Näherin.

für bessere Arbeit sowie einige Handarbeiten lof. ger. Margenstr. 41. Wir suchen per sofort oder Dtern jungen Mann als

Steindruck-Belehler.

dem Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung geboten ist. 4536.31 Gest. Ofte ten an

L. Geissendorfer,

Lithogr. Kunstankst., G. m. b. H., Saffianstraße 114.

Ein schön möblirtes Zimmer ist

sofort oder auf 1. März zu vermieten. Vestgasse 20, 3. Et. 4637

Prinzerstraße 33, 1. Et. rechts, ist

sofort oder später ein möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 4619

Sofort gesucht

1 oder 2 unmöbl. Barriere-Zimmer (auch event. 1. Stock). Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4636 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.



Beilage zur 'Badischen Presse'.

Karlsmühle, Mittwoch den 21. Februar 1900.

Sr. 15.

Sr. 16. Jahrgang.

So lagen Sie ihr selbst das Mößliche, hat die alte Dame und vertieß das Gemach. Frau Blant ahmete auf. 'Endlich allein! Es muß zu einem Bruch zwischen den Beiden kommen, so es mein Leben. Heute schon kann Sie erfahren...'

Was ist die Ursache? Sie fragte. 'Was ist die Ursache? Sie fragte. 'Was ist die Ursache? Sie fragte...'

Die Blant war ein Kind, das sie nicht mehr. 'Der Tod für die Freiheit, der wird mir nicht schwer...'

Der Kampf, auf dem blutigen Feld. 'Ein Freund und Feind auf einmal...'

Die Blant war ein Kind, das sie nicht mehr. 'Der Tod für die Freiheit, der wird mir nicht schwer...'

Die Blant war ein Kind, das sie nicht mehr. 'Der Tod für die Freiheit, der wird mir nicht schwer...'

Der Kampf, auf dem blutigen Feld. 'Ein Freund und Feind auf einmal...'

Die Blant war ein Kind, das sie nicht mehr. 'Der Tod für die Freiheit, der wird mir nicht schwer...'

Da sitzt es im Auge des Alten auf. 'So holt den Knaben und schlingt sich ihm um...'

Der Kampf, auf dem blutigen Feld. 'Ein Freund und Feind auf einmal...'

Die Blant war ein Kind, das sie nicht mehr. 'Der Tod für die Freiheit, der wird mir nicht schwer...'

Der Kampf, auf dem blutigen Feld. 'Ein Freund und Feind auf einmal...'

Was ist die Ursache? Sie fragte. 'Was ist die Ursache? Sie fragte...'

Die Blant war ein Kind, das sie nicht mehr. 'Der Tod für die Freiheit, der wird mir nicht schwer...'

Da sitzt es im Auge des Alten auf. 'So holt den Knaben und schlingt sich ihm um...'

Der Kampf, auf dem blutigen Feld. 'Ein Freund und Feind auf einmal...'

Was ist die Ursache? Sie fragte. 'Was ist die Ursache? Sie fragte...'

Die vor zehn Jahren von Dr. Röntgen entdeckten Röntgenstrahlen sind...

Die Röntgenstrahlen sind eine Art von Licht, die durch die Wechselwirkung...

Die Röntgenstrahlen sind eine Art von Licht, die durch die Wechselwirkung...

Die Röntgenstrahlen sind eine Art von Licht, die durch die Wechselwirkung...

Die Röntgenstrahlen sind eine Art von Licht, die durch die Wechselwirkung...

Die Röntgenstrahlen sind eine Art von Licht, die durch die Wechselwirkung...

Die Röntgenstrahlen sind eine Art von Licht, die durch die Wechselwirkung...

Die Röntgenstrahlen sind eine Art von Licht, die durch die Wechselwirkung...

Die Röntgenstrahlen sind eine Art von Licht, die durch die Wechselwirkung...

Die Röntgenstrahlen sind eine Art von Licht, die durch die Wechselwirkung...

Die Röntgenstrahlen sind eine Art von Licht, die durch die Wechselwirkung...

Die Röntgenstrahlen sind eine Art von Licht, die durch die Wechselwirkung...

Die Röntgenstrahlen sind eine Art von Licht, die durch die Wechselwirkung...

Die Röntgenstrahlen sind eine Art von Licht, die durch die Wechselwirkung...

Die Blutfreundlichkeit ist eine Eigenschaft, die sich bei verschiedenen...

Die Blutfreundlichkeit ist eine Eigenschaft, die sich bei verschiedenen...

Die Blutfreundlichkeit ist eine Eigenschaft, die sich bei verschiedenen...

Die Blutfreundlichkeit ist eine Eigenschaft, die sich bei verschiedenen...

Die Blutfreundlichkeit ist eine Eigenschaft, die sich bei verschiedenen...

Die Blutfreundlichkeit ist eine Eigenschaft, die sich bei verschiedenen...

Die Blutfreundlichkeit ist eine Eigenschaft, die sich bei verschiedenen...

Die Blutfreundlichkeit ist eine Eigenschaft, die sich bei verschiedenen...

Die Blutfreundlichkeit ist eine Eigenschaft, die sich bei verschiedenen...

Die Blutfreundlichkeit ist eine Eigenschaft, die sich bei verschiedenen...

Die Blutfreundlichkeit ist eine Eigenschaft, die sich bei verschiedenen...

Die Blutfreundlichkeit ist eine Eigenschaft, die sich bei verschiedenen...

Die Blutfreundlichkeit ist eine Eigenschaft, die sich bei verschiedenen...

Süddeutscher Marine-Club Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden.

Samstag den 24. Februar 1900, Abends 7/9 Uhr.

Zusammenkunft im Lokal Gathof zur Reichshof, Ecke Adler- und Schützenstraße.

Der Vorstand. Verein ehemaliger 113er Karlsruhe.

Samstag den 24. Februar, Abends 7/9 Uhr. Vereins-Abend im 'Fähringer Löwen'.

Berein für Handlungsgenossen von 1858. (Kaufmann. Verein) Hamburg.

Radfahrer-Bund Karlsruhe. Jeden Donnerstag, Abends 9 Uhr. Zusammenkunft.

Radfahrer-Bund Karlsruhe.



Jeden Donnerstag, Abends 9 Uhr. Zusammenkunft.

Radfahrerverein 'Vorwärts' Mühlburg. Jeden Donnerstag.

Färberei und Chem. Wasch-Anstalt D. Lasch.

Färben von Herren- und Damen-Garderoben jeder Art.

Annahmen befinden sich Drendstraße 5, Werderplatz 34.

Hemdentuche

per Mtr. von 35 Pfg. an, vorzügliche Qualität, bei Abnahme von ganzen und halben Stücken entsprechende Preisermäßigung.

Möbelverkauf. Neue und gebrauchte Möbel jeder Art werden zu billigen Preisen verkauft.

Schaumweine von Mathens Müller, Eltville a. Rh. Germania-See Gold, Schwarz-El. Silber, Moselmousseux.

Zu verkaufen: Büchertisch, 120 cm Hst., 60 cm, noch im Betrieb.

Zahn-Atelier von Karl Himly, Kaiserstrasse 125.

Sämtliche Neuheiten unter Garantie! Erfolg haben Annoncen unbedingt.

Wenn dieselben von leistungsfähigen Firmen erlassen werden und in zweckentsprechender, auffälliger Form in den geeigneten Zeitungen und Zeitschriften zum Abdruck gelangen.

Das solideste Fahrrad ist 'Wanderer'. Verkaufsstelle: Alwin Vater, Karlsruhe i. B.

Buchdrucker-Lehrling gesucht. Ein gefitteter Knabe mit guten Schulzeugnissen, der sich als Maschinenmeister ausbilden will.

Dampfbäder, Heissluftbäder

Massage, I. Klasse M. 1.50, II. Klasse M. 1.00. 1777*

Canstatter Zeitung. Amtsblatt für Stadt und Bezirk Canstatter. Auflage 5100 Exempl.

Heirath.

Ein Fräulein vom Lande, Mitte dreißiger, ehlen Charakters, mit 15-16000 M. Vermögen, wünscht mit einem Herrn gleichen Alters, in festerer Staatsstellung, beifalls baldiger Verheirathung in Correspondenz zu treten.

Theilhaber.

Behufs Gründung einer Fabrik zur Herstellung eines Bierbusses mit Kühlapparat (D. R. Pat.), sowie anderer Bierbrauerei-Artikel wird ein in der Metallbranche erfahrener Fachmann als Theilhaber mit entsprechender Kapitalanlage gesucht.

Verlosungsliste der Badischen Presse. Nr. 4. Belgische 3% Communal-Credit-Lose von 1881.

4) Brüsseler 2% Maritime 100 Fr. Lose von 1887. Verlosung am 8. Januar 1900.

5) Neapeler 250 Lire-Lose von 1871. Verlosung am 16. November 1899.

6) Russische Südst.-Eisenbahnen-Gesellschaft. 4% Obligationen der Kowstow-Woronesch-Kowstow-Eisenbahn.

7) Ungarisches Bodencredit-Institut, 4% Kronenwährungs-Pfandbriefe. Verlosung am 30. December 1899.

8) Berliner-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn. Verlosung am 8. Januar 1900.

Verlosungsliste der Badischen Presse. Nr. 4. Belgische 3% Communal-Credit-Lose von 1881.

4) Brüsseler 2% Maritime 100 Fr. Lose von 1887. Verlosung am 8. Januar 1900.

5) Neapeler 250 Lire-Lose von 1871. Verlosung am 16. November 1899.

6) Russische Südst.-Eisenbahnen-Gesellschaft. 4% Obligationen der Kowstow-Woronesch-Kowstow-Eisenbahn.

7) Ungarisches Bodencredit-Institut, 4% Kronenwährungs-Pfandbriefe. Verlosung am 30. December 1899.

8) Berliner-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn. Verlosung am 8. Januar 1900.

